

Gemeindebrief St. Matthäus

Nr. 170 Juni, Juli, August 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

der Monatsspruch der Herrnhuter Brüdergemeine für den Monat Juni scheint allem Aktionismus zu widersprechen; und das ist auch gut so.

Die Ampel-Koalition hat mit allem Schwerem, das in ihrer Amtszeit sich entwickelte und/oder verschärfte viel getan, war sehr aktiv in Dingen Klimaschutz und in Hilfen für angegriffene Nationen wie die Ukraine und Israel. Ich honoriere das, und weiß es zu schätzen. Aber Aktionismus ist eben nicht alles. Die „Ampel“ hatte aber, - wie sagt man: leider Gottes, - keinen guten Kommunikator, der dem Volk erklärte, warum dies und das notwendig sei, und auch für unsere Demokratie und den Fortbestand des Lebensraums „Erde“ auch für unsere Kinder und Enkelkinder.

Und dann der Monatsspruch für den Juni: Das Volk Israel, die in Ägypten versklavt waren, ist geflohen, und die Ägypter sind hinter ihnen mit Streitwagen und Heerscharen her, um sie wieder einzufangen. Sie fliehen in Richtung Meer, stehen am Ufer und hinter ihnen hören sie schon den Lärm der Streitwagen und Heerscharen. Ihnen steht das Wasser bis zum Hals, obwohl sie noch nicht einen Fuß hineingesetzt haben.

Sie beginnen zu verzweifeln, zu heulen, zu klagen: Hat doch alles keinen Zweck mehr – wie heute viele auch.

Und dann steht Mose da, der große Mose, und sagt zu ihnen allen Ernstes – das ist der Monatsspruch: „Fürchtet euch nicht! Steht fest und seht zu, wie der Herr euch rettet!“

Was war der für ein Kommunikator? Gott ist doch bei euch, Leute, habt Vertrauen, er wird euch nicht im Stich lassen. Sonntagsreden? Nein, echte Überzeugung!

Die Israeliten kamen in die Freiheit, die Verfolger waren verloren und die Gefahren vorbei.

Mose hatte die Gabe dazu, den Menschen klarzumachen, dass der Gedanke „Hat doch alles keinen Zweck mehr“ keine Option ist.

Keiner von uns kleinen Menschen am Rechten Weserufer kann die Welt retten, aber wir können daran glauben und vertrauen, dass Gott es tun wird.

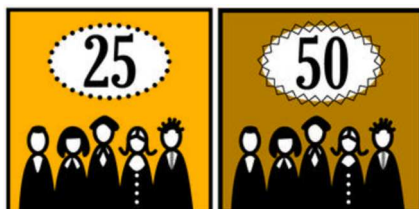
Freilich dann auch das unsere tun für Umwelt, Demokratie und Freiheit, aber als Israel durch Mose erst einmal beruhigt war, musste es ja auch seine Füße erst einmal ins Schilfmeer setzen im hindurch zu kommen.

In diesem Sinne: „Glück auf!“
Ihr Pastor Volker Niggemann



Jubiläumskonfirmation

Am 27. Oktober wollen wir gerne um 11:00 Uhr einen Gottesdienst in unserer St.-Matthäus-Kirche feiern.



Hierzu laden wir besonders die goldenen und silbernen Konfirmanden ein. d.h. diejenigen, die 1974 oder 1999 in der St.-Matthäus-Kirche konfirmiert worden sind. Oder auch diejenigen, die anderswo konfirmiert wurden, inzwischen aber im Bezirk St.-Matthäus heimisch sind.

Wir wollen einen Gottesdienst mit neuerlicher Einsegnung und Abendmahl halten. Im Anschluss daran bieten wir einen kleinen Imbiss an. Auch eiserne oder diamantene Jubilare sind herzlich eingeladen.

Alle Jubelkonfirmanden/innen werden noch einmal gesondert angeschrieben.

Bitte melden Sie sich bei Pastor Niggemann (Tel.: 320640), ob Sie teilnehmen möchten.

Herzliche Einladung!

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!





Grille 1
32423 Minden
 0571.32600
www.bestattungen-minden.de

Rolf Wehrmann, Bestatter seit 1996.
Gespräche zu Trauerfall oder Vorsorge
auch gerne bei Ihnen zu Hause ...



Bestattungskosten-Berechnung auch telefonisch - sofort, umfassend, unverbindlich!

Mittwochskreis

Der Mittwochskreis trifft sich im Juni zweimal.

Und zwar am 5. Juni: Vortrag „Das Dorf in dem Honecker wohnte“ (P. Niggemann),

und am 19. Juni: Einladung zum Vortrag nach Dankersen (Thema: „Körperkontakt“).

Am 3.7. wird ein kleines Sommerfest sein. Nach der Sommerpause treffen wir uns am 28. August wieder.

Die Restjahresplanung möchten wir mit allen Teilnehmenden besprechen. Wenn nichts anderes auf dem Plan steht, treffen wir uns jeweils um 15:00 Uhr im Kaffeestübchen der „Arche“.

Auch Personen, die bisher noch nicht an dieser Runde teilgenommen haben, aber Freude am gemeinsamen Gespräch und an einem abwechslungsreichen Programm über 90 Minuten haben, sind herzlich willkommen.

Kommen Sie gerne und melden sich an unter 0571/320640.





Am 5. Mai wurden in St.-Matthäus drei Konfirmand*innen
konfirmiert.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Gottes Segen
für ihren weiteren Lebensweg.

Diana Meier, Jason Goldmann, Lea Marie Lem



Unsere Öffnungszeiten

Mo-Fr. 8:00 -18:30 Uhr
Sa 8:30 - 17:00 Uhr

Gott, weißte,
Wenn ich gestorben bin,
geh ich einfach nicht hin.
Ich bleib hier sitzen
bei Kaffee und Kuchen.
Du kannst mich ja,
wenn Du Lust hast,
besuchen.



Bäckerei - Konditorei



...was sonst!
Minden - Dankersen Tel: 3 18 60

Backwaren

**MADE IN
seit 1962
GERMANY**

www.baeckerei-rippin.de





Förderverein Arche e.V.

Ziel des Fördervereins ist es seit seiner Gründung das Gemeindehaus an der Dankerser Straße 64 als ehemalige britische Schule übernommen wurde, das Haus und seine Funktionalität als Kita und Gemeindehaus weitestgehend funktionstüchtig zu erhalten, in den letzten Jahren auch energetisch auf Nachhaltigkeit auszurichten, z.B. durch selbsterzeugten Strom, der mithilfe von Solarmodulen gewonnen und zukünftig auch durch einen Elektro-Energie-Speicher zu dunklen Tages- und Jahreszeiten von uns selbst in der „Arche“ genutzt werden kann.

Wenn Sie die Arbeit des Fördervereins und den Erhalt unseres Gemeindezentrums unterstützen möchten, dürfen Sie sich gerne als Fördervereins-Mitglied gegen einen geringen Jahresbeitrag mit folgendem Formular anmelden.

Vielen Dank und herzlich willkommen!

**Beitrittserklärung
für den Förderverein Gemeindezentrum Arche e.V.
Dankerser Str. 64, 32423 Minden**

Personendaten

Name, Vorname:

Straße & Hausnummer:

PLZ & Ort:

Festnetz:

Mobilnummer:

E-Mail:

Geburtsdatum: _____

Eintrittsdatum: _____

Besonderheiten:

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 24 Euro.

Die Beitragszahlung erfolgt gemäß separatem Separatschriftmandat.

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an.
Ich kann sie schriftlich im Gemeindebüro des Pfarrbezirk St-Matthäus-St. Marien II,
Dankerser Str. 64, 32423 Minden anfordern, alternativ per Mail an
st-matthaeus-minden@gmx.de

Gottesdienste

Im Juni

2.06. 11 Uhr	Erster So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pastor Niggemann
9.06. 11 Uhr	2. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pastor Niggemann
16.06. 11 Uhr	3. So. n. Trinitatis	Gottesdienst zur Eröffnung der Fußball-Europameisterschaft 2024
23.06. 11 Uhr	4. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pastorin Rethemeier
30.06. 11 Uhr	5. So. n. Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst im Rahmen der „Sommerkirche“ Gesamt Marien im Martin-Luther-Haus Pastoren Mertins/Bade/Bade

Im Juli

7.07. 10:30 Uhr	6. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ in der Christus Kirche, Todtenhausen Pastoren Niggemann/Reichling
14.07. 11 Uhr	7. So. n. Trinitatis	Open Air Gottesdienst im Fort A Pastoren Niggemann/Speller/Rethemeier/ Röskamp
21.07. 11 Uhr	8. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ in der Matthäus Kirche Pastoren Niggemann/Backer
28.07. 10:30 Uhr	9. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ im Albert-Schweitzer-Haus Pastoren Becht/Wiesner

Über 90 Jahre Kompetenz und Qualität

Ihr Fachgeschäft für Licht- und Gebäudetechnik,

Hausgeräte, Reparaturen und Kundendienst.

Bachstraße 72, 32423 Minden, Tel.: 0571 31431, elektro-rust@teleos-web.de

ELEKTRO
Rust
Thorsten Rust

Gottesdienste

Im August

4.08. 10:30 Uhr	10. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ In der Marienkirche Pastoren Ruchatz/Küppers
11.08. 10:30 Uhr	11. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ im Martin-Luther-Haus Pastoren Küppers/Ruchatz
18.08. 11 Uhr	12. So. n. Trinitatis	„Sommerkirche“ im Albert-Niesius-Haus Pastoren Reichling/Backer
25.08. 11 Uhr	13. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pastor Niggemann



40 Jahre ganz Ohr!

»Ich bin ganz Ohr«

Das ist eine schöne Redewendung und ein gutes Motto unserer Arbeit in der »TelefonSeelsorge Ostwestfalen«. Sie hat am 15. März 1984 ihren Dienst aufgenommen, so dass in diesem Jahr mit mehreren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktionen ihr 40. Geburtstag gefeiert werden kann.

Und diese Arbeit hat im Laufe der Jahre nicht an Bedeutung verloren, sondern ist heute vielleicht wichtiger denn je. Gut 10.000 Anrufe haben die hiesige Telefon-Seelsorge im vergangenen Jahr erreicht, also knapp 30 pro Tag, und dazu kamen viele Chat-Kontakte, die vor allem von einer jüngeren Zielgruppe immer öfter genutzt werden.

Denn das kennen wir sicher alle: Das Leben ist oft mühsam, und manchmal übersteigen Probleme, Konflikte und Sorgen unsere persönliche Kraft. Auch die Auswirkungen der vielen gegenwärtigen Krisen sind für zahlreiche Menschen sehr belastend - vor allem dann, wenn sie niemanden haben, mit dem sie über ihre Ängste und Nöte sprechen können.

Manch Eine braucht da vielleicht einige Zeit, bis sie sich ein Herz fasst und

anruft. Ein Anderer ist schon oft überhört worden und kann sich gar nicht mehr vorstellen, dass seine Geschichte jemanden interessieren könnte. Aber wenn der Kontakt erst aufgenommen ist, kann Seelsorge im besten Sinne des Wortes geschehen – vorausgesetzt, da ist jemand wirklich »ganz Ohr«. Hören, was hinter den Worten ist, braucht viel Aufmerksamkeit, aber durch Zuhören und Nachfragen kann etwas in Bewegung kommen. Und auch wenn die Sorgen danach nicht einfach weg sind, werden sie durch solche Gespräche leichter.

Um rund um die Uhr für Anrufende erreichbar zu sein, braucht die Telefon-Seelsorge viele, überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitende. Um für die Anrufernden wirklich »ganz Ohr« sein zu können, werden sie ausgiebig geschult, begleitet und weitergebildet. Rund 400 Ehrenamtliche sind in den letzten 40 Jahren für die Mitarbeit ausgebildet worden und fast 80 arbeiten derzeit bei uns mit.

Dafür sind wir sehr, sehr dankbar – wie auch für alle andere Unterstützung, die es in den letzten vier Jahrzehnten ermöglicht hat, dieses besondere Gesprächsangebot für die Menschen in unserer Region zu machen!

Wir feiern Geburtstag

Möchten Sie uns etwas schenken?

Wir wüssten da 'was



Wenn Sie die weitere Arbeit der »Telefon-Seelsorge Ostwestfalen« unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über:

› **Ihre Aufmerksamkeit** für die Begleitung von Menschen in unserer Region, die in einer Notlage sind und ein offenes Ohr brauchen. Diese zunehmend wichtige Arbeit wird in unserer Telefonseelsorge von vielen Frauen und Männern geleistet, und es wäre wunderbar, wenn Sie deren Einsatz mit guten Gedanken und Gebeten begleiten und dieses Angebot auch immer wieder in Ihrem Umfeld bekannt machen!

› **Ihre Mitarbeit** in unserem Team. Derzeit arbeiten rund 80 Menschen in unserer Einrichtung mit, aber um auch in Zukunft an jedem Tag rund um die Uhr per Telefon oder Chat erreichbar zu sein, brauchen wir Sie: Frauen und Männer ab 25 Jahren, die sich für dieses interessante und verantwortungsvolle Ehrenamt ausbilden lassen und zur Verfügung stellen. Alle Informationen dazu in unserem Büro (s.u.).

› **Ihre finanzielle Unterstützung** bei der Ausgestaltung unserer Arbeit. Diese wird grundsätzlich von den evangelischen Kirchenkreisen Herford, Lübbecke, Minden

und Vlotho sowie der Schaumburg-Lippischen Landeskirche getragen, aber wir brauchen dringend zusätzliche Zuwendungen von Einzelpersonen, Einrichtungen und Unternehmen, um ihre konkrete Gestaltung auf vielfältige Weise zu unterstützen und auszubauen. Deshalb hoffen wir sehr auf weitere Mitglieder in unserem Förderverein (schon ab 12,00 € Jahresbeitrag) und freuen wir uns natürlich auch über jede sonstige Spende! Auch dazu alle weiteren Infos in unserem Büro (s.u.).

Die Kontakt-Daten des Büros der TelefonSeelsorge Ostwestfalen lauten:
Postfach 20 02 28,
32522 Bad Oeynhausen
Mail: info@telefonseelsorge-ostwestfalen.de
Telefon: 05731/3185

Und die Kontaktdaten für ein seelsorgerliches Gespräch sind:
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222
www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de



TelefonSeelsorge®
Ostwestfalen

Zum guten (?) Schluss!

Ein Gottesdienst zur Eröffnung der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland??? Da gibt es viele Fragezeichen.

Fußball ist zum Kommerz geworden, vor allem durch Infantino, der als Vorsitzender selbst Sepp Blatter, seinen Vorgänger als Bediener der Geld-Druck-Maschine in den Schatten stellt, obwohl man unter Blatter schon dachte, es könne nicht mehr schlimmer kommen. Euphorie in Deutschland? Deutlich weniger als beim Sommermärchen, als man die Welt in Deutschland 2006 unter dem Motto „zu Gast bei Freunden“ empfing, und tatsächlich auch zeigen konnte, dass Deutschland ein offenes, fröhliches und gastfreundliches Land ist. Und wir beim Public-Viewing im Kirchsaal unter der Kirche mehr Gäste begrüßen durften, als in den meisten Gottesdiensten.

Erfolg für unsere Mannschaft? Man wird abwarten müssen, auch wenn mit der Rückkehr von Toni Kroos und dem Debüt einer Handvoll Stuttgarter Youngster das Pflänzchen Hoffnung in der Vorbereitung schon ein wenig gekeimt ist.

Trotzdem: Warum? Nicht nur, weil ich es gerne mache.

Jack White schrieb vor 51 Jahren das Lied „Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt...“, und die deutsche Nationalmannschaft, die mit Beckenbauer, Müller, Hoeneß und Maier dann 1974 in München zum zweiten Mal Weltmeister wurde, sang es inbrünstig in den Monaten vor der WM.

Ich glaube aber erstens, dass „Fußball nicht unser Leben“ ist, sondern eher „Fußball ist wie das Leben“, und das ist ein Grund. Und der zweite Grund ist, dass ich einen Satz Bastian Schweinsteigers inhaltlich voll und ganz zustimme. Ich, der ich auch Fußballer war, aber es nie über Kreisliga A hinaus geschafft habe und Pastor geworden bin, und er der sozusagen die Galions- und Gladiatoren-Figur mit seinem Cut unter seinem Auge im WM-Finale in Brasilien gegen Argentinien war und die deutsche Mannschaft zum Sieg kämpfte und führte. Er sagte einmal, Fußball- und Weltstar, der er war und ist, einmal ganz unbedarf: „Ich glaube einfach, dass Gott im Spiel meines Lebens ist.“ Beides Grund genug, heute nach Jahren mal wieder einen „Fußball-Gottesdienst“ zu halten, wie ich finde. Also, wie der Schalker sagt: „Glück auf!“

Rot-Weiß Oberhausen, der MSV Duisburg, Rot-Weiß Essen, Arminia Bielefeld, der 1. FC Kaiserslautern, Alemannia Aachen, Bayer Uerdingen, 1860 München, VfB Leipzig, der TV Großwallstadt, GWD Minden und der FC Schalke 04, einst waren das Clubs mit einer großen schillernden Vergangenheit, und jetzt: sie sind alle in dem Einen vereint: sie sind am Abgrund. Abgestürzt in die Bedeutungslosigkeit und die Niederungen des Lebens. So, wie wir es fühlen, wenn wir an die Situation der mitteleuropäischen Kirche denken oder an die Staaten hier in Europa.

Es schmerzt, aber wir sind es, und wir können es nicht ändern.

Eher könne man seine Frau wechseln, so wissen es Fußball-Fans als seinen Verein – und seine Herkunft und sein Dazugehören zu Deutschland, Europa oder seiner Kultur ohnehin nicht.

Man identifiziert sich mit Trikot, Schals oder Mütze und Kutte mit seinem Verein, wie im Leben mit seiner Familie, dem Familiennamen, der Firma oder der Gemeinde, in der man zuhause ist. Oft gibt es feste Plätze und den einen bekannten Ablauf wie in der Kirche. Und weil man sich so identifiziert, geht man hier wie dort durch emotionale Wellenbäder. Man kann nicht so einfach von dem einen zum anderen Verein wechseln, emotional, eigentlich gar nicht.

„Seine Freundin will nicht in Birmingham leben“, sagte Trainer Barry Fry über Birminghams portugiesischen Stürmer Jose Dominguez. „Ich habe ihm gesagt, dass er sich eine neue Freundin suchen soll und nicht einen neuen Verein.“

Nein, egal, es ist wie es ist: Es gibt Ups and Downs im Leben, und eben auch im Leben der Vereine, denen man irgendwie „ein Leben lang“ verbunden ist.

Und weil es so ist, wie es ist, ist es auch gut, dass man das zusammen begeht, bestaunt, betrauert oder feiert.

Leider können wir aufgrund von ehrenamtlichen Personalmangel das Eröffnungsspiel der EM 2024 noch nicht als Public-Viewing anbieten, aber für die nächsten beiden Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft sind sie herzlich eingeladen gemeinsam im Kirchsaal Fußball zu schauen. Am 19. Juni um 18 Uhr gegen Ungarn und am 23. Juni um 21 Uhr gegen die Schweiz.

Danach sehen wir weiter (achten Sie auf aktuelle Aushänge!!)

Lassen Sie sich einladen, herzlich willkommen! Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Ihr Pastor Volker Niggemann



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



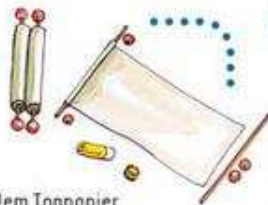
betrifft, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52

Deine Schriftrolle

Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holzkugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,90 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gruppen und Kreise in St. Matthäus

Jugendclub	Nach Vereinbarung	Pastor Niggemann Tel. 320640
Bibelstunde	Nach Vereinbarung	Pastor Niggemann Tel. 320640
Mittwochskreis	Mittwochs 14-tägig 15:00 bis 16:30Uhr	Pastor Niggemann Tel. 320640
Frauentreff	Jeden 3. Mo im Monat 17:30 Uhr	Ursula Schweitzer Tel. 34364
Yoga	Mi 18:00 bis 19:30 Uhr Arche	Frau Bichmeier Tel. 29217
Bauch, Beine, Po	Mo 20:00 bis 21:00 Uhr Arche	Frau Vieker Tel. 320565

Gymnastik am und auf dem Stuhl	Do 16:45 - 17:45 Uhr	Heike Strojek Tel. 3851170
Pilates und Gesundheitstraining	Do 18:00—19:00 Uhr	Heike Strojek Tel. 3851170

Karate für Erwachsene	Mi und Fr 20:00 bis 21:30 Uhr	Rüdiger Gaydoul Tel. 36163
Karate für Kinder	Di 17:00 bis 18:30 Uhr	Rüdiger Gaydoul Tel. 36163



Pfarrbezirk St. Matthäus - St. Marien II

Gemeindebüro Dankerser Str. 64
oder unser Anrufbeantworter
E-mail: st-matthaeus-minden@gmx.de
Öffnungszeiten:
Di. 10:00 – 11:00 und Do. 17:00 – 18:00 Uhr
Sekretärin: Bettina Kappmann
www.matthäus-minden.de

☎ 30013
☎ 320640



Presbyterinnen und Presbyter

Bettina Kappmann, Königgrätzer Str. 24
Dr. Rüdiger Gaydoul, Sedanstr. 4
Guido Schröder, Bruchstr. 5
Frank Tiemann, Blücherstr. 2
Pfarrer: Volker Niggemann
E-Mail: pastor-st.matthaeus@web.de
Organist: Hans-Dieter Bothe
Gerd Horstmann-Wilke
Küsterin: Irene Tiemann

☎ 34466
☎ 36163
☎ 01753484098
☎ 31286
☎ 320640

☎ 38668718
☎ 33337
☎ 31286

Familienzentrum St. Matthäus in der „Arche“

Dankerser Str. 64
Leiterin Christa Antonius

☎ 3880385

Kita „Weserhafen“

Hafenstr. 15
Leiterin Birgid Niehuß
www.kita-weserhafen.de

☎ 33833

Diakoniestation Minden, Fischerallee 9

☎ 88804210

Telefonseelsorge

-jederzeit erreichbar-

☎ 0800-1110111

Impressum: Gemeindebrief St. Matthäus 2. Pfarrbezirk der
Ev. – luth. St. Marienkirchengemeinde Minden
Redaktionskreis: Petra Klaproth, Volker Niggemann
Auflage: 1500 Stk.,
gedruckt auf Recyclingpapier



ST.-MARIEN-GEMEINDE